

Dieter H. Jütting, Neil van Bentem, Volker Oshege

# Vereine als sozialer Reichtum

Empirische Studien zu lokalen  
freiwilligen Vereinigungen



Waxmann Münster / New York  
München / Berlin

## Inhalt

<b>I.</b>	<b>Einleitung: Lokale Vereine als sozialer Reichtum: !?</b> .....	<b>11</b>
I.1	Vorbemerkung.....	11
I.2	Verein als Alltagssprachliches Wortbild.....	12
I.3	Sozialer Reichtum als normative Zuschreibung für Vereine.....	13
I.4	Vereine im Kontext des Dritter-Sektor-Konzepts.....	14
I.5	Vereine als soziales Kapital: theoretische Konzepte.....	19
I.6	Projektverlauf: Phasen des Forschungsprozesses.....	24
<b>II.</b>	<b>Die Entdeckung des Reichtums: Bestandserhebung freiwilliger Vereinigungen in Borken und Gronau</b> .....	<b>28</b>
II.1	Das Entdeckungsinstrument: Begriffsklärungen und Theoriekonzept....	28
II.2	Freiwillige Vereinigungen als Teil des Dritten Sektors.....	30
II.3	Der Entdeckungsprozess: Vorgehen bei der statistischen Erfassung freiwilliger Vereinigungen in Gronau und Borken.....	36
II.4	Das Entdeckungsergebnis: Sieben bis acht freiwillige Vereinigungen auf 1.000 Einwohner.....	42
<b>III.</b>	<b>Der organisierte soziale Reichtum: Die quantitative Erhebung in Gronau und Borken</b> .....	<b>49</b>
III.1	Methodisches Vorgehen.....	49
III.1.1	Das Erhebungsinstrument: Ein teilstandardisierter Fragebogen.....	49
III.1.2	Die Feldphase.....	51
III.1.3	Rücklauf der quantitativen Erhebung.....	53
III.1.4	Antwortgeber der Fragebögen.....	54
III.2	Die Ergebnisse der schriftlichen Organisationsbefragung in Gronau und Borken.....	55
III.2.1	Allgemeine Daten zur lokalen Vereinigungslandschaft.....	55
III.2.1.1	Vereinsgründungen.....	56
III.2.1.2	Größe der Vereinigungen und Organisationsgrad der Bevölkerung.....	57
III.2.1.3	Tätigkeitsfelder.....	60
III.2.1.4	Tätigkeitsebenen der Vereinigungen.....	61
III.2.1.5	Rechtsform und Gemeinnützigkeit.....	63
III.2.2	Mitgliederstruktur.....	64
III.2.3	Angebotsstruktur.....	68
III.2.4	Die formalen Organisationsstrukturen.....	73
III.2.4.1	Führung der Vereinigung und Entscheidungsfindung.....	73
III.2.4.2	Interne Differenzierung.....	78
III.2.4.3	Geschäftsstellen.....	79

III.2.4.4	Stellen- und Ämterstruktur .....	80
III.2.5	Merkmale der Mitarbeiter.....	85
III.2.5.1	Der Vorstand.....	87
III.2.5.2	Weiterbildungsmöglichkeiten.....	91
III.2.6	Die Ein- und Ausgaben der Vereinigungen.....	92
III.2.7	Vereinigungsbilder: Einstellungen zu Ehrenamt und Hauptberuflichkeit sowie zum Erscheinungsbild der Vereinigung.....	101
III.2.8	Zusammenfassung der Ergebnisse und offene Fragen .....	106
<b>IV.</b>	<b>Die Produzenten des sozialen Reichtums: Fallstudien zu ehrenamtlichen Führungskräften in freiwilligen Vereinigungen ....</b>	<b>112</b>
IV.1	Einführung und methodische Bemerkungen .....	112
IV.1.1	Ehrenamtliche Vorsitzende als typische Produzenten sozialen Kapitals und ihre sozialwissenschaftliche Beschreibung.....	112
IV.1.2	Die Auswahl der freiwilligen Vereinigungen und der Probanden .....	113
IV.1.3	Narrativ-fokussiertes Interview, Phasen des qualitativen Untersuchungsschrittes und die Präsentation der Fälle.....	122
IV.2	Die Falldarstellungen.....	125
IV.2.1	Der Fall Frau „Frauengemeinschaft“: Absolventin der Volksschule, die nach der Reduzierung der familiären Belastung am Beginn ihrer zweiten Lebenshälfte zur ehrenamtlichen Führungskraft aufsteigt.....	125
IV.2.2	Der Fall Frau „Tierschutz“: Tierschutz als radikale Lebensaufgabe ....	134
IV.2.3	Der Fall Herr „Schütze“: ein Mann aus dem mittleren Management, der aus Tradition und Verantwortung ehrenamtliche Führungsaufgaben wahrnimmt.....	142
IV.2.4	Der Fall Frau „Sozialdienst“: vom Mauerblümchen zur ehrenamtlichen Sozialmanagerin, eine Aufstiegskarriere .....	150
IV.2.5	Der Fall Frau „Turnverein“: eine Lehrerin, die lebenslaufbegleitend sportlich aktiv ist und gleichzeitig eine vielfältige ehrenamtliche Engagementkarriere durchläuft .....	159
IV.2.6	Der Fall Herr „Tanz“: ein Mann in den Dreißigern, der sich für sein Hobby engagiert und im Prozess des Engagements sein Hobby professionalisiert.....	169
IV.2.7	Der Fall Frau „Sportverein“: eine beruflich ambitionierte Singlefrau in den Dreißigern mit sportlicher Sozialisation.....	182
IV.2.8	Der Fall Herr „Kirchenverein“: wechselnde Tätigkeiten innerhalb des ehrenamtlichen Engagements in Analogie zu eigenen Lebensbezügen .....	191
IV.2.9	Der Fall Herr „Tierschutz“: eine jugendliche Engagementkarriere .....	200
IV.3	Zusammenfassung: das Besondere und das Allgemeine.....	211
<b>V.</b>	<b>Ja oder nein: Diskussion der Ergebnisse zum individuellen und kollektiven Phänomen des sozialen Reichtums.....</b>	<b>213</b>

<b>VI.</b>	<b>Literatur .....</b>	<b>220</b>
<b>VIII.</b>	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>227</b>
<b>IX.</b>	<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>229</b>